

Wochenblatt

Pernsprecher

* No. 18. *

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 P., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 P.
Kofalpr. 10 P. Reklame 20 P.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Dollung, Großröhrsberg, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. F. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 15.

Sonnabend, den 4. Februar 1905

57. Jahrgang.

Auf Blatt 5 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Darlehens- und Sparlassen-Berein Oberlichtenau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Oberlichtenau (Bez. D. esden) betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Wilhelm Jenichen in Oberlichtenau nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Fabrikant Herr Alwin Höfgen in Oberlichtenau Mitglied des Vorstandes geworden ist.
Pulsnitz, am 3. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Kollegien die Abhaltung eines Heimatsfestes in unserer Stadt beschlossen worden ist, und von dem hierzu eingesetzten Ausschusse für dessen Abhaltung der 23 und 24 Juli d. J. festgesetzt worden sind, werden in den nächsten Tagen die Herren des Empfangs- und Wohnungsausschusses Adressen auswärts lebender Pulsnitzer sammeln, um die erforderlichen Einladungen ausfertigen zu können.

Die geehrte Einwohnerschaft wird ersucht, für diese Herren solche Adressen bereit halten zu wollen.
Pulsnitz, den 4. Februar 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es ist beobachtet worden, daß die Bestimmungen über die Sonntagsruhe in Gewerbebetrieben nicht allenthalben inne gehalten werden. Es wird daher auf die hierüber erlassenen Bekanntmachungen, insbesondere Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Bauen vom 1. Juli 1901, Bekanntmachungen des Stadtrates vom 1. Juli 1892, 12. Juli 1892, 23. September 1892 u. s. w., Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz im hiesigen Amtsblatt vom 4. Juli 1903 hingewiesen und vor allem darauf aufmerksam gemacht, daß, soweit nach den Bestimmungen der § 105b-105h der Reichsgewerbeordnung Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, nach § 41a der Reichsgewerbeordnung in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbe-Betrieb an diesen Tagen nicht stattfinden darf.
Pulsnitz, den 4. Februar 1905.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Mittwoch, den 8. Februar 1905: Viehmarkt in Pulsnitz.

Neueste Ereignisse.

Ober-Postdirektor Köhlig in Berlin, bis zum 1. April 1904 Direktor der Ober-Postdirektion in Leipzig, ist gestorben.

Infolge der verschärften Situation an der ober-schlesisch-russischen Grenze ist in Beuthen das Militär in den Kasernen konfigniert worden. Auf der Königin Luise-Grube bei Zabrze in Oberschlesien sind die Einigungsverhandlungen gescheitert.

Graf Julius Andrássy ist vom österreichischen Kaiser beauftragt worden, das neue ungarische Kabinett zu bilden.

Die italienische Regierung bereitet eine Militär-vorlage in Höhe von einigen 60 Millionen vor. Aus der Hullkommission werden jetzt die Schlussanträge der Vertreter Englands und Russlands angekündigt.

15 amerikanische Kriegsschiffe sind nach dem Süden des Philippinen-Archipels gegangen, um die Neutralität der amerikanischen Gewässer gegen Russland und Japan zu wahren.

Der Zar hat Beschlüsse des Ministerkomitees, welche die Rechte des Senats erweitern und die Rechtsprechung in Verwaltungsangelegenheiten umbilden, genehmigt.

In der russischen Grenzstation Sosnowice entstanden Unruhen; da unter der Bevölkerung das Gerücht verbreitet war, daß preussisches Militär einrücken sollte, befahl das Kattowitzer Landratsamt die Sperrung der Brücke.

Nach einer Meldung aus Petersburg stürzte die Sängebrücke über die Fontanka ein; 30 Dragoner fielen ins Wasser.

Der Mann, der auf den Polizeimeister Golovin in Odessa schoß, heißt Abraham Stillmann.

Aus dem Streitgebiet.

Allem Anscheine nach hat der Streit seinen toten Punkt überschritten. Es ist eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten; denn täglich steigt die Zahl der arbeitende n

Bergleute, sodaß sich die Wagengestellung wieder günstiger gestaltet. Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ (Wochenausgabe vom 28. Januar 1905) gibt zur Lage des Ruhrkohlenmarktes folgendes an:

Die Lage des Ruhrkohlenmarktes ist dieses Mal am besten ersichtlich aus den nachstehenden Gestellungsziffern. Es wurden versandt in den letzten sieben Arbeitstagen:

	Ruhr- Revier	Wurm- Revier	Rhein- preußen Revier	Braun- Revier
Donnerstag (19. 1.)	3827	637	280	1980
Freitag	3911	564	280	1890
Sonnabend	4046	628	320	1879
Montag	4096	581	280	1685
Dienstag	4416	595	280	1783
Mittwoch	4386	588	281	1529
Donnerstag (25. 1.)	5490	578	281	1571

Das ergibt einen täglichen Durchschnitt von 4310 gegen 9114 und 17738 in den beiden vorhergehenden Wochen. Wie ersichtlich ist, bildet die Versandziffer vom Donnerstag voriger Woche mit 3827 Wagen im Ruhrrevier den Tiefstand. Seit diesem Tage hat die Zahl der geförderten Wagen von Tag zu Tag, wenn auch langsam, zugenommen. Am Donnerstag (25. Januar) wurde bereits wieder die Zahl von 5490 erreicht. Nimmt man die Ziffer von 17 700 als die ungefähre normale Ziffer an, so ist mit der Gestellungsziffer am Donnerstag von 5490 beinahe schon wieder ein Drittel des Normalstandes erreicht. Bedenkt man weiter, daß in der vorigen Woche vier Tausend Wagen aus Belgien gekommen sind, daß ferner auf dem Rhein nunmehr ziemlich große Schlepplähne mit englischer Kohle anzukommen beginnen, die seit einigen Tagen in Düsseldorf ausgeladen werden, so darf man vielleicht annehmen, daß die schlimmste Zeit überstanden ist. Es wird auf diese Weise bewirkt, daß die Maschinenfabriken und Textilwerke meist ihren Betrieb aufrecht erhalten können; dasselbe ist von den Gasfabriken und Elektrizitätswerken zu sagen. Die großen Eisenwerke dagegen werden, wenn nicht bald eine durchgreifende Besserung erfolgt, vielleicht zum Stillliegen gebracht werden.

Bemerkenswert bei der großen Bewegung bleibt fest, daß die Kohlenpreise, die sonst bei freier Konkurrenz eine schwindelnde Höhe erreicht haben würden, dank dem Kohlenkontor und dem Syndikat, fast nicht verändert worden sind. Selbst in Mannheim, wohin die Kohlenzufuhr infolge des niedrigen Wasserstandes auf dem Rheine jetzt besonders erschwert ist, ist der Preis für einen Doppelmagen nur um 5 bis 10 Mark gestiegen, eine Preiserhöhung, die weder beim Engros-, noch beim Detail-Verkauf erheblich ins Gewicht fallen kann. Im übrigen sind in Süddeutschland, namentlich in Mannheim, so außerordentlich große Lagerbestände an Kohlen

aufgekauft, daß die Geringsfügigkeit der Preissteigerung wohl erklärlich ist. Ja, man soll froh sein, mit den Lagerbeständen einmal räumen zu können.

Zeitliche und sächliche Angelegenheiten.

Pulsnitz. Heimatsfest in Pulsnitz. Behufs Aufzeichnung auswärtswohnender Pulsnitzer werden in den nächsten Tagen die Mitglieder des Wohnungs- und Empfangsausschusses bei den hiesigen Wohnern Umfrage halten. Es wird dies hiermit auch unter Hinweis auf die in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung des Stadtrates veröffentlicht, damit ein Jeder mit recht zahlreichen Angaben von Verwandten und Bekannten dienen kann. Mit Dank werden bei dieser Gelegenheit auch Zusagen für zu beschaffende Frei-Quartiere entgegengenommen.

Bei der Sparkasse zu Pulsnitz wurden im Monat Januar dieses Jahres 101 301 M. 29 Pf. Einlagen in 1404 Posten bewirkt, dagegen 90 653 M. 18 Pf. Rückzahlungen in 488 Posten geleistet. Der gesamte baare Kassenumschlag betrug auf 534 810 M. 86 Pf. Ausgestellt wurden 98 neue Einlagebücher (bis Nr. 23530), während 46 Stück erloschen sind.

Auf der Sonne ist wieder einmal ein gewaltiger Fleck aufgeleuchtet. 80 Erdkugeln würden in ihm Platz finden können. Umfangreiche Sonnenflecken pflegen Störungen in der Atmosphäre der Erde hervorzurufen, und das Wetter, das wir seit einigen Tagen haben, scheint diese Annahme zu bestätigen.

Der evang.-luther. Landeskonsistorium hat verordnet, daß morgen Sonntag in den Kirchen des Landes in der Predigt das Gedächtnis des Susters des Pietismus Philipp Jacob Spener, welcher vor 200 Jahren, am 5. Februar 1705, in Berlin die Augen schloß, gefeiert werde. Spener hat 14 Jahre als Propst und Inspektor an der Nikolaitirche zu Berlin gewirkt, nachdem er vorher, in den Jahren 1686-1691, Oberho-prediger in Dresden gewesen war. Spener ist unter den großen Zeugen der evangelischen Wahrheit in der nachreformatorischen Zeit einer der bedeutendsten und einflussreichsten gewesen. Er hat heilsame Anregungen und Anstöße gegeben, die noch fortwirken; er hat Aufgaben gestellt und in Angriff genommen, an deren Lösung noch gearbeitet wird. Ist nun auch sein Name im deutschen evangelischen Volke nicht in Vergessenheit geraten, so mahnt doch die 200jährige Wiederkehr des Tages, der sein Lebenswerk abschloß, sein Gedächtnis zu erneuern und den Gemeinden der evangelischen Landeskirche, der er, wenn auch nur wenige Jahre hindurch, doch in hervorragender Stellung gedient hat, sein Bild als eines der